Deutsche Filmschaffende in Tirrenia

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 99

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734703

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

man fast sagen. Die Kamera zeigt nicht nur einzelne Säle und Bilder in Großaufnahmen, nein: hier arbeitet eine «entfesselte» Kamera mit Nahaufnahmen, Vergrößerungen und sogar Fahrtaufnahmen. Hierdurch wird oft dramatische Spannung erzielt, wobei dem Regisseur in der Musik eine starke Hilfe zuteil wird. Der Phantasie wird freier Lauf gelassen, und man erlebt einen hohen Kunstgenuß. *J. R.*

Italienische Produktion

Auch während dieses Krieges, der scheinbar alle wirtschaftlichen Kräfte eines Landes für sich in Anspruch nimmt, hat das Filmschaffen keinerlei Unterbruch gelitten. Es werden alle Anstrengungen zu einer umfassenden Werbung für das moderne Italien gemacht. Wenn auch vorerst das Filmschaffen in der Hauptsache der Propaganda für die Kriegsziele dient, so finden wir in der reichhaltigen Produktion viele recht bemerkenswerte Filme mit neutralen Sujets, die sich würdig den Produktionen der Vorkriegszeit anreihen. Temperament, eine glanzvolle Tradition und das ursprüngliche künstlerische Empfinden des Südländers kommen diesem Streben wohl zu statten. Der «Schauspielkalender von 1941» nennt nicht weniger als 64 Filmgesellschaften und die Neugründungen solcher dauern an.

Die «Avia-Film», deren technische Oberleitung Vittorio Mussolini übernommen hat, befaßt sich, wie aus dem Namen hervorgeht, hauptsächlich mit der Erstellung von Fliegerfilmen, in denen, recht zeitgemäß, die Leistungen der Flugwaffe verherrlicht werden.

Die «Enic» kündet einige bedeutende Filme an: «Die eiserne Krone» unter der Regie von Alessandro Blasetti. «Der letzte Kampf», ein Film aus dem Sportsleben, Regie Piero Ballerini und andere.

«Scalera-Film» hat «Männer auf dem Meeresgrund» gedreht, einen Unterseebootfilm und «Compania della teppa».

«Italia-Film» bringt «Der Zirkuskönig», ein Filmlustspiel und «Mutter» mit Benjamino Gigli und Emma Gramatica.

«J. C. J.» hat «Kleine Welt von damals» in Arbeit unter der Regie von Mario Soldati. Dazu hat sie den Film «Nachtmusik» der «Italcine» im Vertrieb.

Bevorstehend ist die Uraufführung des «Sol-Film» «Die Verschwörung der Pazzi». Andrea Robilant als Generaldirektor der «Sol-Film» hat die Produktionsleitung übernommen. Die Regie führt Vayda und bekannte Darsteller haben sich für das Werk eingesetzt. Unter der gleichen Spielleitung wird «Die unvergeßliche Tante» mit Dina Galli in der Hauptrolle gedreht.

Die «Cine Tirrenia» kündigt an: «Der König von England zahlt nicht.» Ein großer historischer Film, der eine gewisse Tendenz verfolgt. Nach dem Lustspiel Forzanos, welcher auch die Regie führt, wird «Don Buonaparte», ein Kostümfilm, fertig.

«Fono Roma» produziert unter der Regie von Amleto Parlermi einen Musikfilm «Liebestrank», der sich an Donizettis Oper anlehnt. Die gleiche Gesellschaft bringt noch «Gefangener von Santa Cruz».

Unter dem Regisseur Goffredo Alessandrini hat die «Eliva» einen bedeutenden Film «Caravaggio« hergestellt.

«Titanus» überrascht mit «Lache Bajazzo», Regie C. Mastrocinque.

Historische Filme bereiten vor: «Manenti-Film»: «Beatrice Cenci», «Vi-Va-Film: «Zur Zeit Cäsar Borgia.»

Komische Filme: «Einen Mann für Monat April» der «Juventus». «Das lustige Gespenst» von der «Capitani». «Schlafendes Mädchen» der «Pisorno-Gesellschaft», und schließlich «Notte di Fortuna» von «Aresia-Film».

Die «Enit», die offizielle Fremdenverkehrszentrale hat eine Reihe sehr interessanter Werbefilme hergestellt, welche die Schönheiten des Landes im Farbenfilm schildern, so «Der feurige Berg», in dem die Tätigkeit des Vesuv und die interessanten Resultate der Ausgrabungen von Pompeji etc. gezeigt werden. *H. K.*

Deutsche Filmschaffende in Tirrenia

C. Sch. Rom. In Tirrenia wird derzeit ein Film gedreht, an dem deutsche Filmschaffende wesentlichen Anteil haben. Wir trafen in den Ateliers des Cine-Tirrenia-Konzers, die am Mittelmeer, abseits des Großstadtbetriebs gelegen sind, den Spielleiter Rolf Hansen, der nach Beendigung des Leander-Films der Ufa «Der Weg ins Freie» vor Inangriffnahme eines neuen Leander-Films eine kurze Arbeitspause dazu benützt hat, um bei dem in gemischter Version entstehenden Film der römischen Produktionsfirmen Fono-Roma und Lux-Film «*Blaubart*» als deutscher Dialogleiter und Berater mitzuwirken. Mit ihm ist Hans Stüwe, der in Italien durch den Ufa-Film «Es war eine rauschende Ballnacht» sehr populär geworden ist, nach Tirrenia gekommen und hat die Hauptrolle dieses Films übernommen. Ihm zur Seite stehen an deutschen Kräften Vera Bergmann und André Mattoni. Vera Bergmann ist durch ihre letzten italienischen Filme, besonders durch das zugkräftige Lustspiel «Maddalena, zero in condotta» (Magdalena, Betragen ungenügend) in die Reihe der beliebten Darstellerinnen aufgerückt, während André Mattoni als Partner von Alida Valli auch in Italien bekannt geworden ist. In einer kleinen Nebenrolle erscheint der gleichfalls als Regieassistent fungierende B. C. Todd. Unter den italienischen Darstellern ist an erster Stelle die neue, erfolgreiche Lustspieldarstellerin Lilia Silvi hervorzuheben, deren sprühendes Temperament der männlichen Linie eines Hans Stüwe entgegengestellt wird. Weitere Rollen sind mit Nino Besozzi und Enzo Biliotti besetzt. Die Gesamtspielleitung liegt in Händen des italienischen Regisseurs C. L. Bragaglia. Befragt über seine neueste Arbeit äußerte sich Bragaglia u. a. wie folgt: «Wir freuen uns alle, in diesem Film mit den deutschen Kameraden in einer außergewöhnlichen und vielversprechenden Atmosphäre zusammenarbeiten zu können. Mit dem Titel des Films «*Blaubart*» soll nur das Blaubart-Motiv gekennzeichnet werden, das hier in einer heiteren, romantischen Form in Gestalt eines modernen Lustspiels abgewandelt ist. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein junges Mädel aus guter Familie — Lilia Silvi—, die auf der Flucht vor einer Zwangsheirat als blinder Passagier an Bord der Yacht «Blaubart» gerät, auf der ein Männerfeind — Hans Stüwe — ein strenges Regiment führt.

Filmbrief aus Rom

C. Sch. Rom. Zu den wichtigsten Vorgängen der letzten Zeit innerhalb der italienischen Filmbranche gehört der Wechsel in der Präsidentschaft der E.N.I.C. (Ente Nazionale Industrie Cinematografiche). Exz. Vezio Orazi, der Generaldirektor für das italienische Filmwesen und der gleichzeitig das Amt des Präsidenten der E.N.I.C. bekleidete, hat Ende April dieses Amt niedergelegt. An seine Stelle wurde Gr. Uff. Luigi Freddi zum Präsidenten der ENIC ernannt. Man darf in diesem Vorgang ein Vorzeichen für die kommende Entwicklung der italienischen Filmwirtschaft erblicken. Bekanntlich ist Gr. Uff. Luigi Freddi seit über einem Jahr auch Präsident der «Cinécittà», d. h. der maßgebendsten italienischen Filmproduktionsbetrieben.

Auch auf dem Gebiet des Filmexportes haben die Konzentrationsbestrebungen der